

02 / 2024
gwg.at

GWG-Kundenmagazin

**LEBEN
IN LINZ**



Österreichische Post AG | Info-Mail Entgelt bezahlt

L_nz

Schimmelbefall

Schimmel richtig und dauerhaft
entfernen!

GWG auf Social Media

Folgen Sie uns auf Facebook
& Instagram.



AUSBLICK

- 04** **Vorwort Vizebürgermeister
Dietmar Prammer**
Linz – an der Spitze des
geförderten Wohnbaus

AKTUELLES

- 06** **Gemeinnütziger Wohnbau**
schafft leistbares Wohnen, nachhaltig!
- 07** **Pflanzaktion mit Mieter*innen im Neubau**
Wimhölzel-Hinterland
- 08** **Natur im Garten**
1.000. Gartenplakette überreicht
- 09** **Klimakraftwerk Miniwald**
Park Gabésstraße
- 11** **Wichtige Info**
Leicht- und Metallverpackungen
- 13** **Wissenswertes über den
GWG-Bewohnerservice**



WOHNEN & LIFESTYLE

- 14** **Akkus:**
Richtige Lagerung
- 15** **Was kann man tun?**
Schimmel erkennen,
testen lassen und entfernen
- 16** **GWG-Projekte**
Mietwohnungs-Projekte
Eigentums-Projekte
Modernisierung
- 20** **Interview**
Die gute Seele ist für alle da!
- 25** **Das GWG-Rezept**
Ofengebackenes Wintergemüse
mit Parmesan-Kräuter-Polenta

Wir helfen!
Wichtige Nummern
& Wissenswertes über
den Bewohnerservice

**Abtrennbarer
Teil Magazin-
rückseite**



GWG AUF SOCIAL MEDIA

**Folgen Sie uns auf Facebook
und Instagram. Es erwarten Sie re-
gelmäßige Updates zu unseren Bau-
projekten, Infos zu Veranstaltungen,
GWG-Insights und vieles mehr.**



Foto: © Florian Vierhauser

Dir. Mag. Nikolaus Stadler


Dir. Wolfgang Steiger


erntet man bei Besuchen von Delegationen aus anderen Ländern ungläubiges Staunen. Vor allem Deutschland möchte wieder zum System der Gemeinnützigkeit zurückkehren und hat erste Schritte zu einem Wohnungsgemeinnützigkeitsgesetz gesetzt.

In diesem Spannungsfeld bewegt sich auch das System der Wohnbauförderung. Erst vor wenigen Tagen hat daher die OÖ. Wohnbauförderung als Reaktion auf die Steigerungen der Bau- und Finanzierungskosten sowie auf die ökologischen und energetischen Herausforderungen reagiert. Mit einem Maßnahmenpaket und neuen Förderungen wird auch weiterhin leistbarer Wohnraum geboten.

Diese Bemühungen und die Neuaufstellung der Wohnbaufördermittel unter Berücksichtigung der aktuellen Situation (Stichwort Klimawandel und Dekarbonisierung) sind wesentliche Bausteine, damit auch weiterhin gemeinnütziger Wohnbau in entsprechendem Umfang ermöglicht wird.

Wir wünschen Ihnen ein frohes Weihnachtsfest im Kreise Ihrer Familie, ein glückliches neues Jahr 2025 und vor allem Gesundheit!


Dir. Mag. Nikolaus Stadler
Geschäftsführung


Dir. Wolfgang Steiger
Geschäftsführung

Liebe Leserinnen und Leser!

Sicherheit und Stabilität – gemeinnütziger Wohnbau senkt das Mietenniveau nachhaltig.

Zum Jahresende erlauben wir uns einen Rückblick auf das vergangene Jahr, das für uns alle kein leichtes Jahr war. Unternehmen, die als sicherer Anker der Wirtschaft galten, kämpfen mit der Wirtschaftlichkeit und müssen Mitarbeiter*innen abbauen. Die Auftragssituation in vielen Branchen ist fordernd – in der Bauwirtschaft besonders schwierig. Nächstes Jahr soll sich die Situation wieder zum Besseren wenden, so die Prognosen der Expert*innen.

In dieser wirtschaftlich sehr angespannten Lage bieten die Gemeinnützigen Bauvereinigungen Sicherheit und Stabilität. Sicherheit deshalb, weil bei einem nahezu zusammengebrochenen Markt für Eigentumswohnungen und Einfamilienhäusern es die Gemeinnützigen Wohnungsgesellschaften sind, die für ein beständiges Auftragsvolumen in der Bauwirtschaft sorgen. Stabilität bringen die Gemeinnützigen Wohnungsgesellschaften, weil sie mit deutlich günstigeren Mieten (Kostendeckungsprinzip!) am

Wohnungsmarkt dafür sorgen, dass die Mieten auch im gewerblichen Bereich nicht unendlich steigen.

Gerade Linz ist mit seinem hohen Anteil an gemeinnützigen Wohnungen ein Musterbeispiel unter den Landeshauptstädten, wie gut dieses System funktioniert. Vor allem für jene, die einen dringenden Bedarf an günstigem Wohnraum haben. Dazu zählen junge Menschen, die am Beginn des Aufbaus ihres Lebens stehen, junge Familien, die von den enormen Kostensteigerungen der letzten Jahre stark betroffen sind und nicht zuletzt ist es die ältere Generation, die mit ihrer Pension das Auslangen finden muss.

Hier sichert der Gemeinnützige Wohnbau die Wirtschaftsleistung, sichert Arbeitsplätze und erhält damit die Kaufkraft der Menschen. Das österreichische System der Gemeinnützigen Wohnungswirtschaft ist international ein Vorzeigemodell für viele Länder. Immer wieder

Linz – an der Spitze des geförderten Wohnbaus



Damit bleibt Linz ein Ort, an dem
hochwertiges Wohnen und langfristige
Perspektiven für alle Bewohnerinnen
und Bewohner geboten werden.

Die Stadt Linz steht für Vielfalt, Innovation und Fortschritt – und das zeigt sich besonders eindrucksvoll im Bereich des geförderten Wohnbaus. Mit mehr als 121.000 Wohnungen in der Stadt, von denen jede zweite Wohnung, konkret über 51 Prozent im Eigentum von Gemeinnützigen Bauvereinigungen (GBV) stehen, setzt Linz in Österreich Maßstäbe. Dieser Anteil repräsentiert unter den Landeshauptstädten österreichweit einen Spitzenwert und stellt Städte wie Graz, wo ungefähr 12 Prozent der Wohnungen in Händen gemeinnütziger Bauträger liegen, deutlich in den Schatten. Das bedeutet für viele Linzerinnen und Linzer nicht nur ein Zuhause, sondern vor allem auch finanzielle Entlastung durch günstigere Mieten – ein entscheidender Vorteil gegenüber dem privaten Wohnungsmarkt.

Ein bedeutender Teil dieses Erfolgsmodells ist die GWG. Mit über 20.000 Wohnungen bietet sie mehr als 40.000 Menschen in Linz ein Zuhause. Damit ist die GWG nicht nur die größte Wohnungsanbieterin in Oberösterreich, sondern auch eine Vorreiterin in der Schaffung von lebenswertem Wohnraum. Was in Linz seit vielen Jahren funktioniert, wird zunehmend auch über die Grenzen hinaus als Vorbild wahrgenommen. So sehen Expert*innen aus Deutschland, wo die Wiedereinführung der Gemeinnützigkeit beschlossen wurde, nach Österreich, um von unseren Best-Practice-Modellen zu lernen. Der gemeinnützige Wohnbau, wie ihn die GWG praktiziert, ist ein Beweis dafür, dass Wohnen nicht nur ein Grundrecht ist, sondern auch leistbar und qualitativ hochwertig gestaltet werden kann.

Hochwertiges Wohnen in alt und neu

Ein herausragendes Beispiel dafür ist das GWG-Bauprojekt „Am Fünfundzwanziger Turm 8“. Hier entstehen 13 moderne Mietkaufwohnungen, die besonders jungen Familien den Traum vom eigenen Zuhause ermöglichen. Dieses Projekt steht nicht nur für die Schaffung von neuem Wohnraum, sondern auch für eine gesunde Durchmischung von Miet- und Eigentumswohnungen, die zu einem sozialen und lebendigen Stadtbild beiträgt. Damit bleibt Linz ein Ort, an dem hochwertiges Wohnen und langfristige Perspektiven für alle Bewohnerinnen und Bewohner geboten werden.

Doch es geht nicht nur um Neubauten. Auch das Thema Sanierung gewinnt in Zeiten steigender Anforderungen an

**Geschäftsführender
Vizebürgermeister und
Aufsichtsratsvorsitzender
Dietmar Prammer**



Foto: © Zoe Goldstein

Energieeffizienz und Nachhaltigkeit immer mehr an Bedeutung. Die Instandhaltung von Gebäuden ist heute mehr denn je mit der Anpassung an moderne Lebensstandards und der Reduktion des Energieverbrauchs verbunden. Gerade hier spielen die Gemeinnützigen Bauträger eine Schlüsselrolle.

Es ist entscheidend, dass ausreichende Fördermittel zur Verfügung stehen, um diese wichtigen Sanierungsprojekte umzusetzen. Denn nur so kann qualitativvoller und zukunftssicherer Wohnraum in der Stadt auch langfristig gewährleistet werden.

Die GWG geht hier mit gutem Beispiel voran. In den letzten zehn Jahren wurden insgesamt 183 Millionen Euro in die Modernisierung und Instandhaltung des Wohnungsbestands investiert. Jährlich können auf diese Weise rund 450 Wohnungen energetisch saniert und auf den neuesten Stand gebracht werden. Damit trägt die GWG nicht nur zur Lebensqualität ihrer Mieterinnen und Mieter bei, sondern leistet auch einen wichtigen Beitrag zum Klimaschutz und zur Nachhaltigkeit.

Innovativer Neubau in Urfahr

Ein weiteres Vorzeigeprojekt ist das Bauvorhaben an der Freistädter Straße, das nicht nur durch moderne Wohnräume überzeugt, sondern auch durch innovative Begrünungskonzepte, die die Lebensqualität zusätzlich steigern. Solche Maßnahmen zeigen, dass nachhaltiges Bauen und Wohnen in Linz aktiv umgesetzt werden.

Mit all diesen Projekten setzt die GWG ihre erfolgreiche Strategie fort: Sie schafft lebenswerten Wohnraum und gestaltet die Stadt Linz zukunftssicher. Unsere Bauvorhaben und Initiativen tragen dazu bei, den sozialen Zusammenhalt zu stärken und die Lebensqualität in den Stadtteilen nachhaltig zu erhöhen. Wir können stolz darauf sein, dass unsere Stadt mit ihrem gemeinnützigen Wohnbaumodell ein Vorbild ist.

Ich wünsche Ihnen viel Freude beim Lesen unseres Magazins und freue mich darauf, Ihnen auch in Zukunft spannende Entwicklungen präsentieren zu können.

Ihr Geschäftsführender
Vizebürgermeister
Dietmar Prammer

Aufsichtsratsvorsitzender GWG
Stadtrat für Planung und Liegenschaften



Gemeinnütziger Wohnbau schafft leistbares Wohnen, nachhaltig!

Was das „S“ in ESG* für Wohngebäude bedeutet:

S für soziale Nachhaltigkeit. Dazu zählen Kriterien wie bezahlbarer Wohnraum sowie Wohnbauten, die Gemeinschaft und Inklusion fördern und die Berücksichtigung von Gesundheit und Wohlbefinden aller Bewohner und Bewohnerinnen. Attraktiv gestaltete Freiflächen sowie vielseitig nutzbare Gemeinschaftsräume, stärken das Miteinander in einer Wohnanlage.

Mit 7,6 Euro pro m² ist die durchschnittliche Monatsmiete um rund 25% günstiger im Vergleich zu gewerblichen Wohnbauten und es gibt für weniger Geld mehr Raum, nämlich durchschnittlich 10,5 m²

ESG

Begegnungen und Interaktion der Bewohner*innen fördern

Innenraumluftqualität, thermischer Komfort

Geförderter Wohnraum schafft eine soziale Durchmischung, Hausorganisation und Vernetzung mit sozialer Infrastruktur...

Zufriedene Bewohner*innen bleiben langfristig in ihren Wohnungen

Günstigere Mieten, unbefristete Mietverträge

* Was bedeutet ESG bei Immobilien? Vereinfacht gesagt, geht es beim Thema ESG – Environment (ökologische Verantwortung), Social (soziale Verantwortung) und Governance (gute Unternehmensführung) – für umfassende Nachhaltigkeit.

GWG-Pflanzaktion

Wimhölzel-Hinterland

Mittels GWG-Pflanzaktion wurden zwei Bäume in Wimhölzel-Hinterland gepflanzt. Für die zwei Bäume gibt es jeweils eine Baumpatin, dafür wurden zwei Mieterinnen der GWG auserkoren. Die zwei Damen erfreuen sich nun über die Patenschaft eines Amberbaums und eines Feldahorns. Bei der Aktion war ein Vertreter des Architekturbüros transpardo ZT GmbH, der geschäftsführende Vizebürgermeister Dietmar Prammer, Geschäftsführer der GWG Nikolaus Stadler, Gärtner der GWG sowie weitere Vertreter*innen und Mieter*innen der GWG vor Ort. Die Pflanzaktion hat Mitte Oktober stattgefunden und diente zur Verschönerung der Wohnungsanlage Wimhölzel-Hinterland.



GWG-Team und Mieter*innen bei der Pflanzaktion



Deine Zeit
ist jetzt.

Die Ober-
österreichische
versichert.



diejungewilden.at

ober  österreichische
versich.at



Natur im Garten

Klimakraftwerk Miniwald Park Gabésstraße

Die Aktion „Natur im Garten“ steht für eine bunte und gesunde Vielfalt, die vielen Arten einen wertvollen Lebensraum bietet. Im Herbst 2021 startete die GWG beim Park Gabésstraße das Projekt Miniwald und hat nun als erste gemeinnützige Wohnungsgesellschaft die Natur im Garten-Auszeichnung dafür erhalten. Ungenutzte Flächen werden mit heimischen Gewächsen besetzt zu wertvollen Ökosystemen: „Das Konzept des Miniwaldes folgt einem japanischen Vorbild“, erklärt Teamleiter der GWG-Gärtnerei in Auwiesen und Initiator des Projekts, Florian Scherzer. Mit kleinen, schnellen Aktionen einen wichtigen Beitrag zum Klimaschutz leisten – das ist Scherzer wichtig und damit stößt er auch in der GWG auf offene Ohren. „Durch das gezielte Anpflanzen einer möglichst bunten Mischung aus Sträuchern und Bäumen entwickelt sich in nur drei Jahren ein dem Standort angepasstes Waldökosystem – zehnmals schneller als Monokulturen.“

Vielfältiges Lebensparadies

Besonders ausgeprägt ist die Artenvielfalt dieser Flächen, die um den Faktor einhundert höher ist. „Auch die angesichts der Klimaproblematik so wichtige Fähigkeit CO₂ zu speichern, ist vierzigmal stärker.“ Ebenso profitiert der Boden von den clever genutzten Flächen, indem die Wasserhaltekapazität verbessert wird. „Außerdem verbessert ein Miniwald die Luftqualität.“ Mit der Nutzung des Laubes, das vor Ort anfällt, erspart man sich die Entsorgung – und unterstützt den Bodenaufbau im Wald.

Gefragte Methode

Der japanische Biologe Akira Miyawaki entwickelte die Idee, urbane Flächen mit dem Mindestausmaß eines Tennisplatzes in Habitate zu verwandeln, um die soeben genannten Vorteile zu erzielen. Große Konzerne wie der Autohersteller Toyota, aber auch Städte in Frankreich und den Niederlanden (z. B. Amsterdam) greifen das Konzept begeistert auf – nun gehört auch Linz dazu.



Natur im Garten-Auszeichnung für die erste gemeinnützige Wohnungsgesellschaft.

Was soll erfüllt werden?

Im Naturgarten wird auf **Pestizide, chemisch-synthetische Dünger und Torf verzichtet!** Darüber hinaus wird bei der Bewirtschaftung auf die Förderung der Artenvielfalt und Bodenbelebung geachtet. Dies geschieht etwa durch Wildstrauchhecken, Wiesenelemente, Wilde Ecken, Sonderstandorte, Laubbäume und blühende Stauden. Außerdem gehören Elemente wie Komposthaufen, Nützlingsunterkünfte oder Regenwassernutzung zum Naturgarten dazu. **Setzen auch Sie ein Zeichen!** Wir alle können einen Beitrag für Biodiversität leisten! Für den Erhalt der Artenvielfalt ist jede naturnahe Fläche – ob Garten, Terrasse, Balkon oder öffentliche Fläche – ein wichtiger Beitrag. Gemeinsam kann so ein dichtes Netzwerk an wertvollen Lebensräumen entstehen. Alle Gartenfreundinnen und -freunde in Oberösterreich sind herzlich eingeladen, Teil von „Natur im Garten“ zu werden.



Foto von links nach rechts: Klaus Guldner (Hausverwaltung GWG), Florian Scherzer (GWG-Gärtnerei in Auwiesen), Claudia Christl (Gartenland OÖ, Natur im Garten OÖ), Christian Pargfrieder (GWG-Gärtnerei in Auwiesen)

Nachhaltigkeit steht im Fokus bei der Grünraumpflege der GWG in Auwiesen:

- ❖ Keine Anwendung von Pestiziden,
- ❖ Bäume und Sträucher werden mit Laub gemulcht
- ❖ Wildsträucher Bereiche als Rückzugsgebiet für die Wildtiere
- ❖ Eidechsenhabitate und Insektenhotels werden gemeinsam mit den Schulen aufgestellt
- ❖ Umstieg auf Akkugeräte
- ❖ Gemeinsame Projekte und Unterstützung durch die Städteökologie
- ❖ Die Bäume, welche in den letzten Jahrzehnten gerodet wurden, werden wieder aufgeforstet
- ❖ Lorbeer und Thujen Hecken werden durch heimische Hecken ersetzt



Führung durch den Miniwald gefällig?
Die Facebookseite des Stadtzentrums Auwiesen bietet eine Videoführung durch den Miniwald mit Florian Scherzer.



GEMEINSAM STATT EINSAM

Leicht- und Metallverpackungen kommen ab November 2024
gemeinsam in die Gelbe Tonne bzw. den Gelben Sack!

Die Blauen
Tonnen für Metall-
verpackungen
werden von den
Sammelstellen
entfernt.



LINZAG
A B F A L L

Ob Konservendose, Joghurtbecher oder Getränkekarton – Leicht- und Metallverpackungen werden ab **November 2024** gemeinsam entsorgt!

Mit 1. Jänner 2025 wird österreichweit das Einwegpfand auf Einweg-Getränkeflaschen aus Kunststoff und Alu-Getränkedosen eingeführt.



Mehr Infos auf
www.linzag.at/gemeinsamgelb

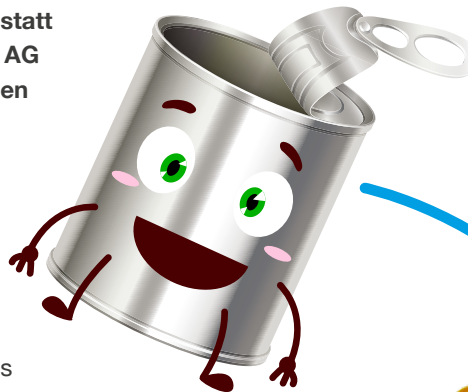
Wichtige Info

Leicht- und Metallverpackungen

Ab November 2024

werden in Linz Leicht- und Metallverpackungen gemeinsam in der Gelben Tonne bzw. dem Gelben Sack gesammelt. Damit wird die Abfalltrennung für die Linzer Bürger*innen vereinfacht. Unter dem Titel „Gemeinsam statt einsam!“ informiert LINZ AG ABFALL über die zukünftigen Änderungen.

Ich und meine Metallfreunde kommen jetzt in die Gelbe Tonne!



Gelben Tonnen. Trotz der zukünftigen Einbringung von Metallverpackungen wird jedoch nicht mit einer relevanten Mehrmenge in den Gelben Tonnen gerechnet. **Somit sind vorerst keine Änderungen der Abholintervalle und aufgestellten Behältervolumina geplant.**

Moderne Sortiertechnologien können Leicht- und Metallverpackungen mittlerweile gut voneinander unterscheiden und sortieren. Umweltgerechtem Recycling der beiden Abfallfraktionen steht somit nichts im Wege.

Ab 1.1.2025

ist in ganz Österreich gesetzlich vorgeschrieben, dass Leicht- und Metallverpackungen gemeinsam zu sammeln sind. Um diesen Zeitplan einhalten zu können, werden in Linz bereits ab November 2024 die Blauen Tonnen für Metallverpackungen von den öffentlichen Sammelstellen entfernt. Ab diesem Zeitpunkt sind Metallverpackungen mit in die Gelbe Tonne bzw. in den Gelben Sack zu entsorgen. Die Blauen Tonnen können jedoch bis zu ihrem Abzug genutzt werden.

Die genannten Sammeländerungen werden nicht zuletzt aufgrund des **ab 1.1.2025 in Österreich geltenden Einwegpfandsystems** auf Einweg-Getränkeflaschen aus Kunststoff und Alu-Getränkedosen mit einer Füllmenge von 0,1 bis 3 Liter durchgeführt. Beim Verkauf wird ein Pfand von 25 Cent pro Verpackung eingehoben und bei der Rückgabe an einer Rücknahmestelle (z. B. Lebensmittelgeschäften) wieder ausbezahlt (Detailinfos wie z. B. Ausnahmen vom Pfandsystem unter www.recyclingpfand.at). Dadurch reduziert sich die Füllmenge in den

Haben Sie Fragen zur neuen Mischsammlung, so finden Sie weitere Infos unter:
linzag.at/gemeinsamgelb
 bzw.
abfallservice@linzag.at
 oder
 0732/3400-6868



EIN SICHERES GEFÜHL
IST NIE ZUFALL.



HAUSderSCHLÖSSER

Sicher ist sicher.

Ihr professioneller Partner im Bereich:



ZUTRITTSKONTROLLEN



ALARMANLAGEN



GEBÄUDESICHERUNG



SCHLÜSSEL



SICHERHEITSTÜREN



TRESORE



SCHLIESSANLAGEN



Folgen Sie uns:



Damit Ihr Zuhause nicht nur gemütlich, sondern auch *sicher* ist.

Haus der Schlösser | Stockhofstraße 32, 4020 Linz | Tel. 0732/66 36 66 | www.schluessel.at



Wissenswertes über den GWG-Bewohnerservice

Seit **Jänner 2024** ist das telefonische Bewohnerservice in Betrieb. Sämtliche Telefonate werden im Bewohnerservice 7613-7000 gebündelt und von 4 bis 5 Mitarbeiter*innen (Rotation zwischen HV-Assistent*innen und Hausverwalter*innen) entgegengenommen.

Das vorgegebene **GWG-interne Servicelevel liegt bei 80/30** (80 % der Anrufe müssen innerhalb von 30 Sekunden entgegengenommen werden). Je nach Anliegen wird entweder gemäß 1st-Level-Support ein Ticket erstellt und direkt ein Auftrag an Professionisten (z. B. Einstellen von Türen oder Fenstern, kleine

Schadensbehebungen) versandt oder gemäß 2nd-Level-Support das Anliegen im Ticket erfasst und an den zuständigen Hausverwalter*innen weitergeleitet (Wasserschäden in der Wohnung, größere Reparaturen, Nachbarschaftsprobleme u. a.).

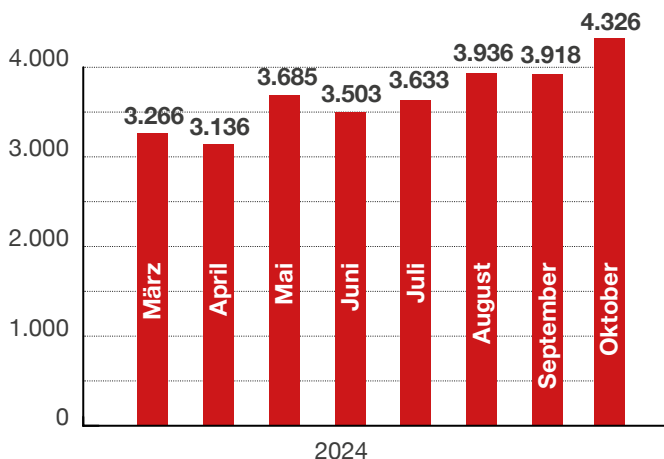
Monatlich werden ca. 3.200 bis 3.900 Anrufe im BWS entgegengenommen, wöchentlich zwischen 790 bis 1.100 Anrufe. Nach den Starkregenereignissen war der intensivste Tag am 16.9.2024 mit

0732/7613-7000

420 angenommenen Anrufen. Vorteil für die GWG-Mieter*innen ist, dass die Anrufe rasch entgegengenommen werden und das Anliegen mit einheitlicher Vorgehensweise erfasst wird.

ANRUFINGANGSRATE

Gesamtergebnis seit März 2024: 25.077 Anrufe



HÄUFIGSTE FÄLLE:

- ※ Fragen zur Wohnung (Technik/Wartungen)
- ※ Ansuchen (Schlüsselverlust, Wartungen, Tierhaltung, gesetzliche Eintritte u. a.)
- ※ Anfragen zur Wohnungsübergabe/-rückgabe, Kündigungen
- ※ Mitteilung über Wasserschäden, Versicherungstechnische Fragen, Störungen (Liftausfall/Garagenausfall)
- ※ Verschmutzungen im Stiegenhaus/Allgemeinfläche/Müllraum
- ※ Fragen zum Mietvertrag





Akkus: Richtige Lagerung

Akkus jeglicher Art richtig lagern, sie werden oft nicht das ganze Jahr über verwendet, wie z. B. E-Bike-Akkus. Entfernen Sie deshalb bei längerem Nichtgebrauch den Akku vom Gerät und lagern Sie diesen bei halber Ladung in einer kühleren Umgebung. Lagern Sie mehrere Akkus nie zu nahe beieinander, denn auch hier besteht Brandgefahr.

Folgendes sollten Sie beachten, um der Brandgefahr entgegenzuwirken:

- ✳ **Nur Original-Zubehör verwenden, um die Akkus zu laden.**
- ✳ **Lade- und Lagerhinweise vom Hersteller beachten.**
- ✳ **Lädt das Gerät nicht mehr oder wird beim Laden heiß, deutet das auf einen technischen Defekt hin.**

Akkubrand:

So können Sie die Gefahr eindämmen

Bei Lithium-Ionen-Akkus handelt es sich grundsätzlich um eine sehr sichere Technologie. Allerdings bleiben die Akkus nicht von technischen Defekten verschont, die einen Brand auslösen können. Außerdem können Anwendungsfehler zu inneren Kurzschlüssen, einer Überladung oder Tiefenentladung führen. Folgendes sollten Sie beachten, um der Brandgefahr entgegenzuwirken:

- ✳ Wird beispielsweise Ihr Smartphone während des Gebrauchs extrem warm, gönnen Sie ihm eine kurze Pause. Denn je mehr Leistung benötigt wird, desto wärmer wird das Gerät. Wird das

Gerät warm, während Sie es gar nicht benutzen, könnten Apps, die im Hintergrund laufen und viel Strom verbrauchen, der Grund dafür sein. Schauen Sie sich den Energieverbrauch in den Einstellungen Ihres Smartphones genauer an und deinstallieren Sie ggf. überflüssige Apps.

- ✳ Entsorgen Sie Akkus ordnungsgemäß – zum Beispiel über Fachgeschäfte. Werfen Sie defekte oder nicht mehr benötigte Batterien keinesfalls in den Hausmüll.
- ✳ Den E-Scooter im Sommer lieber im Schatten parken und das Handy nicht im überhitzten Auto liegen lassen: Starke äußere Erwärmung gilt es in jedem Fall zu vermeiden!
- ✳ Wird das Gerät beschädigt, ist nicht ausgeschlossen, dass es zum inneren Kurzschluss kommt.
- ✳ Sollte ein Akku durch mechanische Einwirkung beschädigt werden und Elektrolytflüssigkeit verlieren, diese auf keinen Fall berühren – sie ist ätzend und schadet Augen und Haut.
- ✳ Im Brandfall umgehend die Feuerwehr rufen – ein Akkubrand muss mit sehr viel Wasser bekämpft werden. Und dabei kann es zu weiteren chemischen Reaktionen kommen. Überlassen Sie die Löschung daher lieber den Profis.



Was kann man tun?

Schimmel erkennen, testen lassen und entfernen

Schimmelgefahr bewerten:

Oft tragen Bewohner selbst unbewusst zur Schimmelentstehung bei, z. B. durch falsches Lüften bzw. Heizen, oder auch durch ungünstig gestellte Möbel. Folgende Fragen helfen Ihnen herauszufinden, wie hoch die Schimmelgefahr in Ihrer Wohnung ist.

A

Lüfte und heize ich richtig und ausreichend? Falsches bzw. mangelhaftes Lüften und Heizen gehört zu den häufigsten Gründen für Schimmelbildung. Durch richtiges Lüften entweicht die angestaute Feuchtigkeit in der Luft aus den Räumen und es kann ein gleichbleibend gutes Raumklima geschaffen werden. Das gelingt am besten durch regelmäßiges Stoßlüften und einer Raumtemperatur von 20 bis 21 Grad Celsius.

B

Bildet sich an den Fenstern oder Fensterbänken häufig Kondenswasser?

Grund für Kondenswasser ist oft ein falsches Lüftungsverhalten und ein zu großer Temperaturunterschied zwischen in-

nen und außen. Besonders häufig bildet sich Kondenswasser an Dachfenstern, da diese durch ihre Schräglage besonders schnell auskühlen. Kondenswasser an Fenstern ist zunächst nicht gesundheitsschädlich, kann allerdings Schimmelbildung zur Folge haben. Stoßlüften – am besten drei- bis viermal täglich.

C

Befinden sich große Möbel, wie z. B. Kleiderschränke, an einer Außenwand? Auch falsches Aufstellen von Möbeln kann Schimmelbildung fördern und das Erkennen von Schimmel erschweren. Wenn große Möbel wie Kästen zu dicht an Außenwänden platziert sind, kann die Luftzirkulation gestört werden. Kann die warme Luft vor den kalten Außenwänden nicht zirkulieren, bleibt an dieser Stelle die Wand kalt, während das Zimmer warm wird. Die Folge ist dann Kondenswasser, eine Schimmelbildung ist damit vorprogrammiert.

D

Herrscht in meiner Wohnung oder in einzelnen Räumen dauerhaft eine sehr hohe Luftfeuchtigkeit? Damit Schim-



mel entstehen kann, benötigt er vor allem eines: Feuchtigkeit. Je höher in der Wohnung die Luftfeuchtigkeit ist, desto wahrscheinlicher wird ein Schimmelbefall. Bedenklich wird es ab einer konstant hohen Luftfeuchtigkeit von über 55 bis 60 %, z. B. in Wohn- und Schlafzimmern, aber auch in Kinderzimmern. Zu einer erhöhten Luftfeuchtigkeit trägt unter anderem heiß baden/duschen bei, aber auch wenn Sie Ihre Wäsche in der Wohnung trocknen oder sich viele Pflanzen in einem Raum befinden. Schwarze Punkte oder Flecken an den Wänden können Anzeichen für Schimmelbefall sein.

Text: GWG

WERBUNG



E-LITETM
Techn. Engineering GmbH

Generalplanung und Projektentwicklung
Linz - Wien - Wels - Kremsmünster

www.elite-zettl.at

www.elite-zettl.at

GWG Mietwohnungs-Projekte



Symbolbilder

WIENER STRASSE 272–274

20 Wohnungen, 1 Geschäftslokal, 19 Tiefgaragenstellplätze

Architekt: Architekt Stögmüller ZT

Fertigstellung: März 2025

Zwei- bis Drei-Zimmer-Wohnungen

48-67 m² Wohnfläche

Lage und Infrastruktur:

Beste Anbindung an das öffentliche Verkehrsnetz –
an der Straßenbahn gelegen

Unmittelbarer Anschluss an den Individualverkehr
Einkaufs- und Freizeitmöglichkeiten



Ausstattung:

Alle Wohnungen verfügen über eine Loggia bzw. Balkon.

Jede Wohnung ist barrierefrei erreichbar und mit geringem Aufwand behindertengerecht adaptierbar.

Niedrigstenergiehaus-Standard ermöglicht ein umweltfreundliches und kostensparendes Wohnen mit viel Komfort.

Heizwärmebedarf (HWB_{sk}) = 22,6 W/m²K Kilowattstunden pro m² und

Jahr [kWh/(m²a)] und Gesamtenergie-Effizienzfaktor (fgge) = 0,71

Heizung und Warmwasseraufbereitung mit Fernwärme

Über Kabel sind TV, Internet und Telefon verfügbar.

Zu jeder Wohnung gibt es ein Kellerabteil und einen nummerierten Tiefgaragenabstellplatz.

Mehr Infos zum
Projekt?
einfach QR-Code scannen



GWG Mietwohnungs-Projekte



Symbolbild

FREISTÄDTER STRASSE 13-19

Ca. 65 Wohnungen, 33 Tiefgaragenstellplätze

Architekt: Kneidinger Architekten

Fertigstellung: 2027

Reconstructing

Zwei- bis Vier-Zimmer-Wohnungen mit Balkon/Loggia
50-85 m² Wohnfläche

Mehr Infos zum
Projekt?
einfach QR-Code scannen



Baubeginn: 2025

Geplante Fertigstellung: 2027

Aufgrund des festgestellten Lebensendes des Bestandsgebäudes plant die GWG ein Reconstructing im Rahmen des gültigen Bebauungsplanes. Das neue Gebäude setzt mit seinen markanten Fassadenknicken architektonische Akzente. Diese erlauben auch eine Neugestaltung des Straßenraums. Durch die geplante Tiefgarage können zudem Längsparkplätze weichen. Ein gestalteter Innenhof mit Spielplatz sowie zwei Atelierwohnungen, ein Coworking Space und Mobility Hub im Erdgeschoß runden das Konzept ab.

Straßenraum wurde in die Planung miteinbezogen, an Stelle von Parkplätzen sollen sich Bäume entfalten. Parkplätze werden in der Tiefgarage angeboten. Damit setzen wir ein besonders nachhaltiges Projekt um, das richtungsweisend und beispielgebend für andere Wohnbauprojekte sein kann.

Infos unter www.gwg.at

GWG Eigentums-Projekte



Symbolbilder

AM ALTEN FELDWEG 49

7 Wohnungen, 7 Tiefgaragenstellplätze
Architekt: X ARCHITEKTEN ZT GMBH
Fertigstellung: Winter 2026

Ausstattung:

Diese exklusiven Wohnungen bieten drei und vier Zimmer mit Wohnflächen zwischen 68 und 101 Quadratmeter und sind perfekt durchdacht, um Ihren individuellen Bedürfnissen gerecht zu werden. Jede Wohnung besticht durch hochwertige Materialien und modernes Design. Sieben einzigartige Wohnungen mit Loggia, Balkon bzw. Garten sieben Tiefgaragenstellplätze für bequemes Parken, umweltfreundliche Fernwärme

Traumhafte Lage in Urfahr: Ruhige Grünoase
Genießen Sie die Vorteile des urbanen Lebens in unmittelbarer Nähe. Verkehrsanbindung: Die Straßenbahnlinie 1 und 2 und die Buslinie 38 bieten eine bequeme und schnelle Verbindung mit öffentlichen Verkehrsmitteln in die Innenstadt. Denkmalschutz: Das Projekt wird als Neubebauung in einem denkmalgeschützten Wohnensemble umgesetzt.

Highlights des Wohnprojekts:

Exklusive Lage: Genießen Sie die Vorzüge in einer der gefragtesten Wohngegenden in Urfahr in absoluter Ruhelage. Hochwertige Ausstattung: Materialien von hoher Qualität stehen zur Auswahl.

Schlüsselfertige Ausführung:

Umfassende Betreuung bis zur Schlüsselübergabe – von einem kompetenten und verlässlichen Partner.



Mehr Infos zum Projekt?
einfach QR-Code scannen



KONTAKT

Elisabeth Pahl
0732 7613 6050
elisabeth.pahl@gwg-linz.at

GWG Modernisierung



Foto: GWG

KARLHOFSIEDLUNG

349 Wohnungen

Modernisierungsmaßnahmen: Dach- und Fassadensanierung, Austausch Fenster/Türen, Loggiennachrüstung, Anbringung Vollwärmeschutz, Außenanlagengestaltung, Zutrittskontrollsystem, Wiederherstellung Grünanlagen, neue Fahrrad- und Mülltonnenabstellplätze, Erneuerung der Gehwege, neue Wäscheplätze
Baubeginn: 2023 | Fertigstellung: Sommer 2026



Foto: GWG

GABÉSSTRASSE 1–61

329 Wohnungen

Modernisierungsmaßnahmen: Dach- und Fassadensanierung, Austausch Fenster/Türen, Liftmodernisierung, Tausch Wohnungseingangstüren, Außenanlagengestaltung, Zutrittskontrollsystem
Baubeginn: März 2024 | Fertigstellung: Frühling 2026

Infos unter www.gwg.at

Interview

Die gute Seele ist für alle da!

FAKTENCHECK

	Hausbesorger*innen	Hausbetreuer*innen
Gesetzliche Grundlage	Hausbesorgergesetz gültig für Verträge vor dem 01.07.2000 und Mindestlohn tarif	Mindestlohn tarif gültig seit 01.10.2005
Arbeitszeit	Montag bis Sonntag, auch an Feiertagen (24/7)	Montag bis Freitag
Dienstwohnung	Anspruch auf Dienstwohnung	Kein Anspruch auf Dienstwohnung, wohnt meist in der Nähe
Unterschied Tätigkeiten	Gehsteig: Reinigung und Schneeräumung	Gehsteig ist nicht dabei
Wichtige Tätigkeiten	Neben Reinigung: tägliche Anwesenheit, Kontrolle (Brandschutz, Kinderspielplätze etc.), Einhaltung der Hausordnung, Ansprechperson für Mieter*innen	



Die Kommunikation ist uns allen sehr wichtig – wir wollen nur das Beste für unsere Mieter.“

Sulic Snjezana, Hausbetreuerin

Ulrike Glachs

HAUSBESORGERIN

JOB: seit 35 Jahren/56 Parteien/7 Stöcke/Neue Welt

Wir brauchen Herz und sehr viel

Zivilcourage und eine große soziale Ader!

Wir sind natürlich immer an erster Stelle, wenn z. B. Gewalt passiert und wir die Polizei rufen; oder mit Frauen Gespräche führen, wo sie Hilfe bekommen. Das hat nichts mit unserem Dienst zu tun. Aber ich schaue auch nicht zu, wenn Kinder verwahrlost werden, sondern rufe das Jugendamt an. Schwierig ist für uns die Grenze zu ziehen zwischen Dienst und Nachbarschaftshilfe. Da wir auch dort wohnen, sind wir ja auch immer Nachbarinnen. Nach Corona haben wir bemerkt, dass alle älteren Bewohner*innen immer

in ihren Wohnungen bleiben. Wir haben sie motiviert, sich einmal in der Woche in unserem schönen Park zu einem Gespräch zu treffen. Das hat gut funktioniert. Sie haben sich jeden Tag getroffen, dann haben wir eine Werkzeughütte für sie ausgeräumt, damit sie ihre Liegen und Sonnenschirme hineingeben konnten. Sie haben begonnen, Geburtstage miteinander zu feiern, sie waren nicht mehr alleine in ihren Wohnungen – das ist doch eine wunderschöne Geschichte! Eine Geschichte mit den Kindern: sie

sind immer laut im Stiegenhaus und ich habe überlegt, wie ich das ändern kann. Sie läuten immer an, wenn sie etwas brauchen, so auch eines Tages: ihre Fahrräder funktionierten nicht. Ich machte einen Deal: ich repariere eure Fahrräder und ihr versprecht mir, dass ihr in Zukunft leise im Stiegenhaus geht. Und das funktioniert seit einem Jahr! Dann gibt es auch noch unsere Aufgabe, die Firmen, die im Auftrag der GWG in unseren Häusern tätig sind, zu kontrollieren, ob alles nach Auftrag auch erfüllt wird.

Slavica Kovacevic

HAUSBETREUERIN

**JOB: seit 7 Jahren/Willingerstraße 23/Neue Welt
Neben der Reinigung, der Ordnung
im Haus, haben wir soziale Aufgaben.**

Bei uns wohnen viele ältere Menschen, welche wir beim Einkaufen, bei Telefonaten und dergleichen unterstützen. Wir achten darauf, wenn z. B. jemand über längeren Zeitraum seinen Briefkasten nicht geleert hat und leiten entsprechende Schritte ein. Die Mieter wissen, dass ich immer für sie da bin. Das ist nicht immer Teil meines Jobs. Auch den Kindern

am Spielplatz zeige ich, was sie spielen können, wenn ihnen fad ist. Einer alten Frau habe ich, bis sie einen Platz im Heim bekommen hat zwei, drei Wochen ein Frühstück gebracht, weil sie niemanden vor Ort hatte. Und sie gehen nicht zum Nachbarn, sondern zu uns. Beson-



ders die älteren, die sind froh, dass wir vor Ort für sie da sind.



Snjezana Sulic

HAUSBETREUERIN

**JOB: Seit 6 Jahren/12 Häuser/120 Wohnungen/Auwiesen
Neben meinem Dienst helfe ich auch gerne den älteren Mietern beim Einkaufen,
schwere Sachen tragen und ich helfe ihnen bei Telefonaten.**

Sie verlassen sich auf mich, es ist der kürzeste Weg, wenn sie mich fragen. Sprachlich helfe ich natürlich auch – z. B. Arzttermine zu vereinbaren. Das freut die Mieter und auch mich. Einige Häuser sind ohne Lift, daher helfe ich allen, die es alleine nicht mehr schaffen. Seit ich hier bin, sind alle mit der Ordnung und Sicherheit zufrieden. Kin-

der, Jugendliche respektieren mich, sie wissen, jemand ist da, der sich um alles kümmert. Konflikte kann ich diplomatisch lösen. Wenn eine Baustelle eingerichtet wird, kommt Lärm und Schmutz und sorgt natürlich für Unmut. Die GWG ist bemüht, die Arbeiten möglichst zügig durchzuführen, damit die Belastung schnell vorbei ist.

„Man braucht Gefühl und Einfühlungsvermögen für die Menschen“.

Reinigen ist das eine, aber darüber hinaus erfüllen wir einige soziale Dienste. Am Anfang wurde ich als Mann in diesem Beruf kritisch betrachtet, bis man merkte, dass ich ganz geschickt bin. Nach einem langen Krankenstand waren alle wieder froh, dass es mir wieder gut ging. Eine alte Dame, sie ist 94 Jahre alt, begrüßt mich täglich um 6:05 Uhr mit der Frage, wie es mir geht. Dieses Naheverhältnis, vor allem mit den älteren Menschen wächst mit dem Vertrauen, das sie haben, weil ich mich um sie kümmere und ihnen helfe, wenn sie Hilfe brauchen.

Ernst Niedermayr

HAUSBETREUER

**JOB: seit 5 Jahren/9 Häuser/
110 Mieter/Auwiesenstraße
Ich arbeitete früher
als Schulfahrer.**

Man ist auch so quasi ein Puffer zwischen Hausverwaltung und den Mietern. Vieles können wir im Vorfeld erledigen. Ich bin die gute Seele für alle. Ich möchte keinen anderen Job mehr machen.





Die Wärmetauschereinheit, die sonst an der Fassade montiert wird, wird einfach in einem Küchen- oder Badezimmereinrichtung, in einer Nische bzw. im Abstellraum „versteckt“. Die bis zu 4 möglichen Innenteile sind herkömmliche Wandgeräte.



Unsere smarte Lösung auch für Ihre Wohnung!

Klimaanlage ohne Außeneinheit



Wärmetauschereinheit in jedem gängigen Küchen- oder Badezimmereinrichtung bzw. in einem Abstellraum Platz findet! Dank der Full-DC-Inverter-Technologie arbeitet die GLT-Klimaanlage auch noch leise und energieeffizient.

Wir, die Firma GLT, möchten alle Mieterinnen und Mieter der GWG über eine innovative Möglichkeit zur Klimatisierung Ihrer Wohnung informieren. Da konventionelle Klimaanlagen mit Außeneinheiten aus ästhetischen und baulichen Gründen an Ihrem Gebäude nicht genehmigt werden,

können wir Ihnen mit der **wassergeführten GLT-Klimaanlage** eine interessante Alternative anbieten. Die GLT-Klimaanlage kommt **ohne Außeneinheit** aus und wird im Innenbereich installiert. Die Installation ist nicht nur unkompliziert, sondern auch unauffällig, da die kompakte

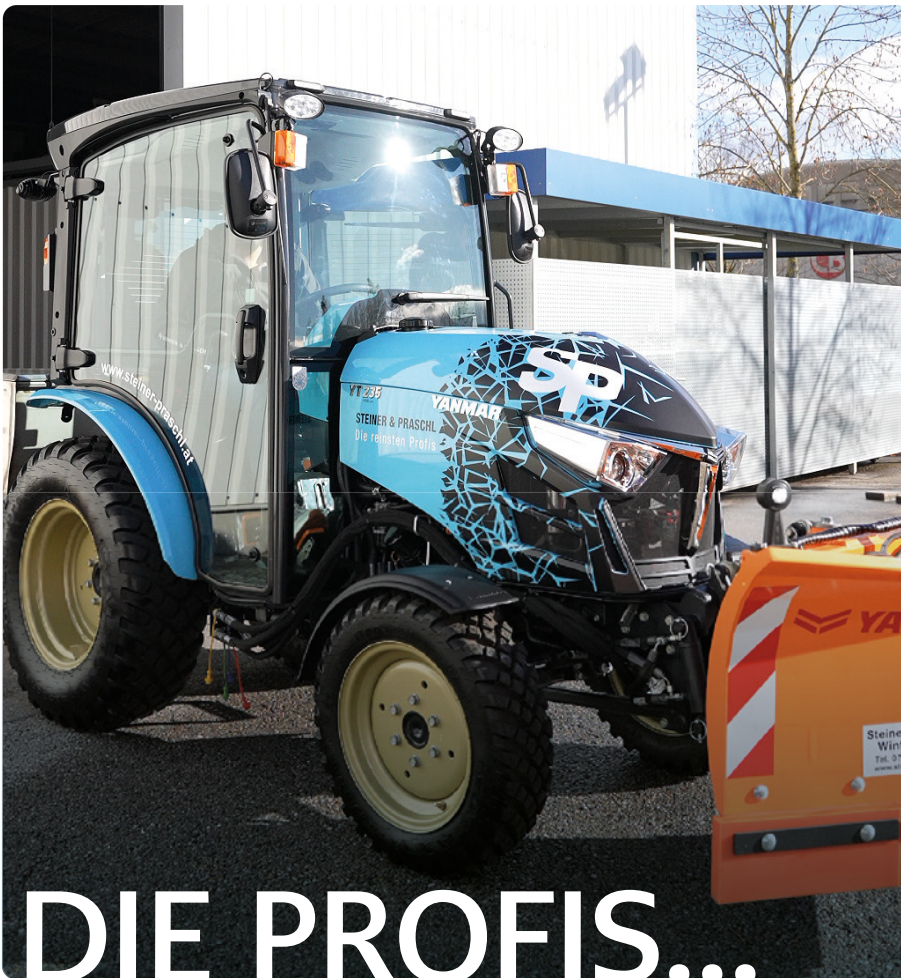
Falls Sie Interesse an dieser Lösung haben, prüfen wir gerne die Gegebenheiten und die technische Machbarkeit der Installation in Ihrer Wohnung. Nach einer erfolgreichen Machbarkeitsprüfung kann die Installation mit einer Genehmigung durch die Hausverwaltung erfolgen.

Ihr Partner für Klimaanlagen-Service und -Montagen!

Als unabhängiger Partner beraten wir Sie gerne bei der Auswahl der richtigen Klimaanlage, die Ihren individuellen Anforderungen und Wünschen entspricht.

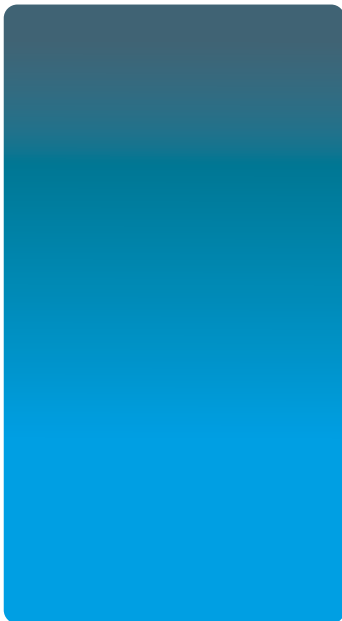
Freistädter Str. 226, 4040 Linz
office@glt-austria.at

Jetzt anrufen: 0732/245020-0
für ein unverbindliches Angebot oder einen Besichtigungstermin!



STEINER & PRASCHL
Die reinsten Profis

DIE PROFIS...



FÜR ALLE FÄLLE!

STEINER & PRASCHL
Gebäudereinigung GmbH
Eduard-Haas-Straße 29, 4050 Traun
Tel.: 0732 / 774787, office@steiner-praschl.at
www.steiner-praschl.at





Fotos: VIDEO.SCKRE

Mural-Fassadengestaltung

GWG setzt „Kunst am Bau“ mit Mural-Serie fort:

Neue Wege der Fassadengestaltung in Auwiesen begeistern Bewohner*innen und Besucher*innen. Zur Bereicherung des Stadtbilds wird nach den Kunstwerken an der Prunbauerstraße in Urfaahr, an der Industriezeile im Hafenviertel und in Auwiesen ein weiteres Werk des international renommierten Künstlerpaars VIDEO.SCKRE beitragen: Seit wenigen Tagen ziert nun ein weiteres Kunstwerk des Künstlerteams ein GWG-Wohngebäude in der Gabésstraße in Auwiesen. Die Fassade des Wohngebäudes an der Gabésstraße 33 erstrahlt seit wenigen Tagen in neuem Glanz: Das Künstlerduo **VIDEO.SCKRE** hat ein beeindruckendes Mural gestaltet, das

nicht nur optisch, sondern auch inhaltlich begeistert. Das Wandgemälde zeigt eine detailreiche Komposition aus Tieren und Pflanzen, darunter ein Kuckuck, eine Schleiereule, Singvögel sowie einen Dachs und eine Maus. Für die Umsetzung des großflächigen Kunstwerks benötigten die auch international für die Murals bekannten Künstler*innen ledig-

lich vier Tage – und das ganz ohne vorgefertigten Plan oder Skizze. Die Zeit vor Ort wurde dabei von einem intensiven Austausch mit den Bewohner*innen begleitet. Diese waren begeistert von der kreativen Aufwertung ihres Wohngebäudes und zeigten ihre Anerkennung mit Heißgetränken, Süßigkeiten und vielen positiven Worten für die beiden Künstler. In zahlreichen Gesprächen mit den Bewohner*innen wurde deutlich, wie sehr das Kunstwerk als **Wertschätzung** für die Wohnanlage und die Menschen empfunden

wird. Viele äußerten zudem den **Wunsch nach weiteren Projekten** dieser Art. Besonders die Kinder in der Umgebung waren fasziniert und inspiriert von der Entstehung des Murals.

Auch die GWG Linz zeigt sich begeistert über das gelungene Projekt: „Wir freuen uns, wie positiv das neue Mural in der Gabésstraße aufgenommen wurde. Es zeigt, dass Kunst im öffentlichen Raum nicht nur die Lebensqualität verbessert, sondern auch Gemeinschaft stärkt“, betont die Geschäftsführung der GWG Linz, Nikolaus Stadler und Wolfgang Steiger. Das Projekt ist nicht nur ein gutes und besonders gelungenes Beispiel für „Kunst am Bau“ und zeigt, wie Kunst im öffentlichen Raum nicht nur die Umgebung verschönern kann, sondern auch wie sich damit neue Impulse setzen lassen und gleichzeitig das Gemeinschaftsgefühl der Menschen gestärkt wird. Die GWG Linz freut sich über die positiven Rückmeldungen und sieht das Werk als Beispiel dafür, wie Kunst und Wohnqualität Hand in Hand gehen können.

Wie bei vorherigen Projekten der GWG Linz wurde auch diesmal Wert auf nachhaltige Materialien gelegt: Die verwendeten mineralischen Farben garantieren eine gute Haltbarkeit und tragen zur Langlebigkeit des Kunstwerks bei.



Ofengebackenes Wintergemüse

mit Parmesan-Kräuter-Polenta



4 Personen



45 Minuten



200 Grad Celsius

Zutaten

Für das Gemüse

6 Karotten
3 kleine Rote Beten
1 Pastinake
1 Petersilienwurzel
200 g kleine Kartoffeln, speckig
500 g Hokkaido-Kürbis
1 Lauch
2 rote Zwiebeln
je 4 Zweige Rosmarin und Thymian

Für die Marinade

2 EL Honig
4 EL Rotwein
6 EL Olivenöl
4 EL Balsamico Essig
1 Knoblauchzehe
80 g Datteln
Salz, Pfeffer

Für die Polenta

je 1 Zweig Rosmarin, Thymian, plus etwas mehr zum Garnieren
40 g Bio-Butter
750 ml Gemüsebrühe
200 g Bio-Polenta
50 g geriebener Parmesan
1 halber Block Feta zum Bestreuen
Salz, Pfeffer
40 g Mandelblättchen

Zubereitung

1. Heizen Sie den Backofen auf 200 °C Ober-/Unterhitze oder 180 °C Heißluft vor. **2.** Das ganze Gemüse waschen. Die Rote Beten schälen und in dünne Spalten schneiden. Karotten, Petersilienwurzel und Pastinake schälen und längs halbieren. Kürbis und Kartoffeln mit Schale in Stücke schneiden bzw. halbieren. Zwiebeln schälen, anschließend den Lauch putzen und beide in etwa 2 cm dicke Ringe schneiden.

3. Honig, Wein, Öl und Balsamico zu einer Marinade vermengen. Knoblauch schälen und fein hacken. Zusammen mit den Datteln zur Marinade geben und vermengen. Mit Salz und Pfeffer abschmecken. **4.** Das Gemüse auf einem mit Backpapier belegten Blech verteilen. Mit der Marinade betreufln. Rosmarin und Thymian waschen und ebenfalls auf dem Gemüse verteilen. Alles im vorgeheizten Ofen backen, bis das Gemüse gar ist. **5.** Für die Polenta Kräuter waschen, abzupfen und fein hacken. Butter in einer Pfanne zerlassen und die Kräuter darin kurz anbraten. Vom Herd nehmen.



*Wir wünschen
viel Freude
beim Nachkochen
Ihr GWG-Team*



6. Die Gemüsebrühe im Topf aufkochen. Kräuter mit samt der Butter zugeben und die Polenta langsam einrühren. Hitze reduzieren und etwa 2 Minuten unter ständigem Rühren zu einem dicken Brei kochen. Vom Herd nehmen, Parmesan einrühren und mit Salz und Pfeffer abschmecken.

7. Richten Sie nun die Polenta und das Gemüse auf Tellern an, bestreuen sie jede Portion mit Mandeln, etwas Feta, anschließend servieren.

Die Freiheit, die du brauchst.

Dein neuer Handytarif
**LIWEST
 Mobil GO 5G**
 150 Mbit/s, 60000 MB
 1000 MIN, 100 SMS

Jetzt
€ 15,00*
PRO MONAT
 Für die ersten
 3 Monate

* LIWEST Mobil ist ein Produkt der LTK Telekom und Service GmbH („LTK“). Es gelten die AGB von LTK abrufbar unter www.liwest-mobil.at/agb. LIWEST Mobil GO 5G Aktion gültig bis auf Widerruf. Für die ersten drei Monate € 15,- pro Monat für die erste SIM-Karte pro Haushalt. Ab dem 4. Monat wird der Normalpreis in Höhe von € 20,- verrechnet. Nähere Details siehe Entgeltbestimmungen der LTK www.liwest-mobil.at/agb.

**Keine versteckten Kosten! Keine Vertragsbindung!
 Keine Aktivierungsgebühr! Keine jährliche VPI-Anpassung!**

ROHRMAX® Ihr Spezialist bei Kanalproblemen

24h

FÜR SIE UNTERWEGS

24h
Notdienst
 0820 320 330
www.rohrmax.at

WIEN
 01 330 4000
wien@rohrmax.at

SALZBURG
 06246 75777
salzburg@rohrmax.at

STEYR
 07252 25033
steyr@rohrmax.at

VILLACH
 04242 42236
villach@rohrmax.at

LINZ
 0732 32 01 01
linz@rohrmax.at

ROHRMAX®
 IN IHRER NÄHE

GRAZ
 0316 766 900
graz@rohrmax.at

ST. PÖLTEN
 02742 34288
stpoelten@rohrmax.at

WELS
 07242 211 211
wels@rohrmax.at

EISENSTADT
 02682 655 00
eisenstadt@rohrmax.at

KAPFENBERG
 03842 81700
kapfenberg@rohrmax.at



Mit Sicherheit bestens beraten.

Landesdirektion Oberösterreich

☎ 050 350 - 42000

✉ ld-ooe@wienersaetdtische.at

📍 Untere Donaulände 40, 4020 Linz

#einesorgeweniger

Ihre Sorgen möchten wir haben.

**WIENER
STÄDTISCHE**
VIENNA INSURANCE GROUP

**EINER FÜR[®]
ALLES, ALLES
VON EINEM.**

**WOHL
SCHLAGER
REDL**
Installation Renovation Service



Baumeister, Installateur, Elektriker, Fliesenleger, Maler, Bodenleger und Tischler. „Einer für Alles. Alles von Einem“ bringt viele Vorteile.

WOHLSCHLAGER REDL, A - 4040 Linz, Freistädter Straße 226, Tel: +43 / (0)732 / 75 04 05-0, Mail: info@wohlschlager-redl.at

SCHIMMEL - SCHADEN?

Attesa GmbH

Sachverständigenbüro für Wasser-, Schimmel- & Bauschäden



**Stummerstrasse 1
4060 Leonding**

www.attessa.at

**office@attessa.at
0732 944 603**

Impressum

„Leben in Linz“ ist das Magazin für alle Kund*innen und Bewohner*innen der GWG Linz, www.gwg.at | MEDIENINHABERIN UND HERAUSGEBERIN: GWG – Gemeinnützige Wohnungsgesellschaft der Stadt Linz GmbH, Eisenhandstraße 30, 4021 Linz, 0732 7613, gwginfo@gwg-linz.at | FÜR DEN INHALT VERANTWORTLICH: Mag. Nikolaus Stadler REDAKTION: GWG – Gemeinnützige Wohnungsgesellschaft der Stadt Linz GmbH | GRAFIK – LAYOUT – ANZEIGENMARKETING: Projektagentur Weixelbaumer KG | KORREKTORAT: Helmut Maresch | FOTOS: GWG Linz, iStock, Florian Vierhauser, unsplash.com, weitere Fotos, siehe Bildunterschrift | VISUALISIERUNGEN: sind als Symbolbilder zu verstehen. Wenn im Text aus Gründen der Textökonomie weibliche Formen wie „Mieter*innen“ nicht explizit ausgeschrieben sind, beziehen sich alle personenbezogenen Formulierungen auf weibliche und männliche Personen | DRUCK: Gutenberg-Werbing Gesellschaft m.b.H. | Änderungen, Satz- und Druckfehler vorbehalten.



GWG-Bewohnerservice

0732 / 7613-7000

Mo – Do 7:30 – 13:00 Uhr | Fr 7:30 – 12:00 Uhr
Automatische Vermittlung bei Anruf 0732/7613

NOTRUFNUMMERN

Feuerwehr	122
Polizei	133
Rettung	144
Gasnotruf	128
Ärztendienst	141
Telefonseelsorge	142
Rat auf Draht	147

SERVICENUMMERN

Tierrettung	0664 / 276 38 48
Vergiftungs- informationszentrale	01 / 406 43 43-0
LINZ AG Linien	0732 / 3409
Bürgerservicecenter	0732 / 7070-0

LINZ AG-NOTRUF & -HOTLINES

STROM

0732 / 34 09

GAS – (Gasgeruch)

128

FERNWÄRME

0732 / 3400-3609

WASSER (Wasserrohrbruch)

0732 / 3400-3630

ABWASSER (Kanalverstopfung)

0732 / 3400-3630

SPERRMÜLL | kostenlos

0732 / 3400-6808

FAQ – Häufige Fragen

V

Veränderung in der Wohnung

Bauliche Veränderungen sind der GWG mitzuteilen und müssen von uns vorab geprüft und genehmigt werden, sobald Eingriffe in die Bausubstanz erfolgen. Bei der Sanierung eines Bades oder dem Umbau auf eine Dusche übernimmt die GWG die Kosten für die in der Wand liegenden Verrohrungen. Eine Zustimmung durch die GWG ist in jedem Fall erforderlich.

W

Wohnbeihilfe

Sofern Sie für die Anmietung einer Wohnung der GWG Linz eine Wohnbeihilfe benötigen, ist ein Ansuchen beim Amt der Oö. Landesregierung, Direktion Soziales und Gesundheit, zu stellen. Die Voraussetzungen und die erforderlichen Beilagen können Sie dem Ansuchen entnehmen. Das passende Formular finden Sie unter **land-oberoesterreich.gv.at**. Beizulegen ist u. a. eine Kopie des Mietvertrages.

T

Therme: Alle 2 Jahre prüfen

Die Wartung von gasbetriebenen Thermen und Gasherden fällt in Ihren Verantwortungsbereich als Mieter oder Mieterin. Im Interesse Ihrer eigenen Sicherheit empfehlen wir Ihnen, eine regelmäßige Überprüfung dieser Geräte spätestens alle 2 Jahre durchführen zu lassen.

➔ Weitere Infos
unter:
[https://www.gwg-linz.at/
rund-ums-wohnen/](https://www.gwg-linz.at/rund-ums-wohnen/)